

Pressemappe



**Theaterstück für Menschen ab 5
von „hannsjana“ und Ensemble
Regie: „hannsjana“**

**Uraufführung am 15. Oktober 2026
im GRIPS Theater Berlin
Spielort: Hansaplatz**

Inhalt

Besetzung	S. 3
Synopsis Ankündigung	S. 4
Über hannsjana	S. 6
Szenenverlauf	S. 7
Songliste	S. 9
Praktische Informationen.....	S. 13
Demnächst im GRIPS	S. 14

Ihre Ansprechpartnerin

Pressekontakt GRIPS Theater:

Anja Kraus

Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia

030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

{HYPERLINK "mailto:anja.kraus@grips-theater.de"}

Presse-Download:

{HYPERLINK "https://www.grips-theater.de/de/presse/UploadVirgin"}https://www.grips-theater.de/de/presse/Boxer2026

GRIPS digital:

Website: grips-theater.de

GRIPS-Blog: grips.online

Instagram: @grips_theater

Facebook: @GripsTheater

BlueSky: @gripstheater

YouTube: youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin

TikTok: @gripstheater

Newsletter: Anmeldebutton auf Website im Footer

Besetzung

Uraufführung am 15. Oktober 2026 im GRIPS Hansaplatz

„oh peinlich“

Theaterstück für Menschen ab 5

Von „hannsjana“ und Ensemble

Regie: „hannsjana“

Regie.....hannsjana | (Katharina Siemann, Marie Weich)

Bühne und Kostüm Àngela Adrover Ribera

Musik & Arrangements Ignacio Villa

Dramaturgie..... Tobias Diekmann

Theaterpädagogik..... Lama Ali, Henriette Festerling, Konstantin Langenick

Es spielen

Herr Grohmann Christian Giese

Pit..... Jens Mondalski

Anouk..... Viktoria Schreiber

Charly..... Regine Seidler

Polo Ignacio Villa

HAARE (Video):

Marcel Herrnsdorf, Katja Hiller, Lisa Klabunde und Charlotte Hohlstein

Synopsis:

Ein Musiktheaterstück mit bekannten (und weniger bekannten) GRIPS-Songs

Der Vorhang ist noch zu, alles ist bereit fürs Konzert. In einer Stunde strömen Menschenmassen in den Saal, um einer legendären Band zuzujubeln. Eine Gruppe jüngerer und älterer Fans erhält vorher noch eine Führung über die Bühne – Backstage – wie aufregend! Dort steht die E-Gitarre, auf der gleich die weltberühmte Sängerin ihre Akkorde spielt. Und hier das Schlagzeug, an dem die Drummerin den Takt vorgibt.

Doch plötzlich fällt Backstage eine Tür ins Schloss und lässt sich nicht mehr öffnen. Dahinter: die Band – eingeschlossen in ihrer Garderobe. Auch die Fan-Gruppe kann die Band nicht aus ihrer misslichen Lage befreien. Aber könnten sie das Konzert retten? Die Songs kennen sie, einige spielen sogar ein Instrument. Das Problem ist nur: Niemand will auf die Bühne. Stattdessen Lampenfieber, schwitzige Hände, leise Worte und Erwartungsdruck! Wie gründet man so schnell eine Band, in der niemand Frontfrau sein will? Wie laut sein, wenn man lieber leise bleibt? Wer tritt ins Scheinwerferlicht, wenn es im Schatten sicher erscheint - und muss man sich überhaupt in den Mittelpunkt wagen?

Das Performancekollektiv „hannsjana“ erzählt humorvoll und mit viel Musik von Introvertiertheit, Selbstvertrauen, Scham und Aufregung. In „oh peinlich“ geht es um Menschen, die sich nicht trauen müssen, sondern anderen zeigen, wie sie stilleren Talenten Raum geben. Denn nur wer lauter ist, kann es nicht automatisch besser.

Ankündigung

Ein Konzert, eine ausgesperrte Band und eine Gruppe unfreiwilliger Musiker*innen: „oh peinlich“ verbindet GRIPS-Klassiker mit dem eigenwilligen Humor des Performancekollektivs hannsjana.

„Und jetzt bitte alle auf die Bühne!“

Eine Stunde noch bis zum Konzert. Die Bühne ist vorbereitet, die Instrumente stehen bereit, das Publikum wird gleich kommen. Alles ganz normal – bis auf die kleine Katastrophe hinter der Bühne: Die Band hat sich ausgesperrt. Ausgerechnet jetzt.

Was tun? Zum Glück ist da eine Gruppe von Kindern und Erwachsene, die gerade eine Backstage-Führung macht. Sie kennt zwar die Bühne und die Instrumente – und einige kennen sogar die Songs. Eine Lösung scheint greifbar. Wäre da nicht dieses eine Problem: Niemand möchte auf die Bühne.

Damit beginnt „oh peinlich“, ein musikalisches Abenteuer für Menschen ab fünf über Lampenfieber und Scham, über das Gefühl, plötzlich von allen angesehen

zu werden, und über die ziemlich schwierige Frage, was man eigentlich können muss, um dazuzugehören. Muss man laut sein? Muss man sich trauen? Muss man überhaupt?

Das Performancekollektiv hannsjana interessiert sich nicht für die naheliegende Heldengeschichte. Hier wird niemand einfach „über sich hinauswachsen“, um am Ende selbstbewusst im Scheinwerferlicht zu stehen. Stattdessen geraten die Figuren ins Stolpern, probieren etwas aus, scheitern, helfen einander und entdecken, dass es viele Arten gibt, mutig zu sein. Manchmal bedeutet Mut, auf die Bühne zu gehen. Manchmal bedeutet Mut, Nein zu sagen. Oder jemand anderem den Vortritt zu lassen.

Dass daraus ein Musiktheaterstück wird, ist kein Zufall. Denn neben den Figuren kommt noch eine weitere Hauptrolle ins Spiel: der GRIPS-Song. Bekannte und weniger bekannte Lieder aus dem musikalischen Fundus des Theaters treffen auf die eigensinnige Arbeitsweise von hannsjana. Lieder, mit denen viele Berliner Kinder und Erwachsene aufgewachsen sind, werden neu betrachtet, neu arrangiert und möglicherweise sogar neu erfunden. Vertrautes darf plötzlich fremd klingen – und vielleicht entdeckt man in einem alten GRIPS-Lied etwas, das man bisher überhört hat.

Genau darin liegt der besondere Reiz dieser Zusammenarbeit. hannsjana verbindet seit 2011 Performance, Musik, Humor und die Lust daran, Dinge anders zu betrachten. Das feministische Kollektiv arbeitet mit überraschenden Perspektiven, bricht mit Erwartungen und nimmt sein Publikum dabei immer ernst.

Und so könnte aus der kleinen Katastrophe hinter der Bühne am Ende etwas ziemlich Großes werden: eine neue Band oder ein gerettetes Konzert oder einfach nur ein anderer Blick darauf, wer eigentlich im Rampenlicht stehen muss.

Zu „hannsjana“

Als Kollektiv „hannsjana“ erarbeiten Laura Besch, Jule Gorke, Lotte Schüßler, Katharina Siemann und Marie Weich seit 2011 gemeinsam Performances, Audiowalks und performative Vermittlungsformate. Dabei brechen sie mit bestehenden Vorannahmen und nehmen sich humorvoll, poetisch, musikalisch

»Viele Kinder mögen lustiges Theater, können es wertschätzen, wenn viel passiert und sind oft ein lautes Publikum, das sich stark ins Bühnengeschehen einbringt. Das ideale Publikum für uns.«
„hannsjana“

und wissenschaftlich der Auseinandersetzung mit Orten und Themen an, um sie sich selbst und anderen zu erklären. In ihren Arbeiten trifft das Publikum auf Mensch-Tier-Wesen, die zusätzliche Bedeutungsebenen und Diskurse

eröffnen; es hört Lieder über Ökonomie oder Ornithologie, wird heimlich zum Essen im Museum angestiftet, bekommt kunsthistorische Exkurse durch Aerobic-Übungen erläutert und die Möglichkeit, Anteilseigner*innen einer Performance zu werden. Ihre Arbeiten waren unter anderem bei Theater Thikwa (Berlin), in den Sophiensælen (Berlin), beim Steirischen Herbst (Graz), beim IMPULSE Festival (Mülheim) und am Luzerner Theater zu sehen. GRIPS und hannsjana haben sich über die Kooperation mit Thikwa kennengelernt. 2025 entwickelte hannsjana für das GRIPS einen der schrägsten und unterhaltsamsten Gala-Abend für die Preisverleihung des Berliner Kindertheaterpreises.

Ein ausführliches Interview mit hannsjana zur Stückentwicklung gibt es im GRIPS Blog: https://grips.online/interview_hannsjana

Außerdem im GRIPS Blog:

Der Bericht eines Vaters, wie sich Mutismus von Schüchternheit unterscheidet:
<https://grips.online/interviewmutismus>

Szenischer Verlauf

1. EINLASS

Techniker Polo richtet die Hinterbühne ein. Becken, Stative und Gitarren werden auf die Bühne gebracht, Monitore verkabelt. Der Synthesizer wird ausprobiert, Videos gehen an. Das Gerüst wird von hinten nach vorne gerollt. Auf dem Gerüst werden Lautsprecher abgehängt und weggebracht.

2. BEGRÜSSUNG MIT CHARLY

Charly vom Einlass (17) begrüßt das Publikum und bittet alle, Platz zu nehmen. Sie erzählt begeistert von der Band HAARE und ist großer Fan. Sie zeigt auf den Vorhang, der sich bald hebt und kündigt das HAARE-Konzert an. Dieses Event wird der absolute Höhepunkt!

3. HERR GROHMANN UND DIE 3B

Die Kinder Anouk und Pit kommen auf die Hinterbühne und suchen ihren Lehrer Grohmann. Sie gehen ins Foyer, um ihn dort zu suchen. Als sie weg sind, taucht Grohmann auf, der seinerseits die Schüler:innen sucht. Charly schickt ihn nach draußen zu Pit und Anouk und erklärt dem Publikum die Regeln für das spätere Konzert. Grohmann kommt mit den beiden Schüler:innen telefonierend zurück. Gedankenversunken geht er in die Band-Garderobe. Charly fordert ihn sofort auf, dort herauszukommen. HAARE vor dem großen Konzert stören - das geht nicht. Grohmann hat beim Schließen der Tür die Klinke in der Hand - die Band ist in der Garderobe eingeschlossen. Schockstarre bei der ganzen Gruppe.

4. DOOFMANN

Grohmann soll den Schlüsseldienst anrufen. Während der Warteschleife versucht er, mit der Situation umzugehen. Die Warteschleife spricht ihm immer wieder Mut zu; Grohmann geht zu den Instrumenten von HAARE und beginnt zu spielen. *Song: DOOFMANN.*

5. DER ANRUF

Der Schlüsseldienst nimmt ab. Das Telefon wandert durch die Gruppe. Grohmann versucht dem Dienst zu erklären, dass er nichts gemacht habe, nur eine Tür schließen sollte. Charly schildert den Notfall: HAARE sind eingeschlossen und das Konzert droht auszufallen. Der Schlüsseldienst kann nicht helfen, die Verbindung wird beendet. Die Gruppe fürchtet Ärger. Die Backstage-Ansage gibt an, dass das Konzert bevorsteht. Von der eingeschlossenen Band kommen plötzlich Klopfzeichen, die Anouk als Morsezeichen erkennt. Die Band klopft: Der Gig muss stattfinden. Die Gruppe soll das Konzert übernehmen.

6. SOUNDCHECK

Polo macht den Soundcheck. Die Gruppe ist zunächst erstarrt, geht widerwillig zu den Instrumenten. Beim Keyboard werden mehrere falsche Sounds ausprobiert, bis der richtige gefunden ist. Grohmann ist zunächst zu laut, Anouk probiert Autotune aus und Charly macht einen Scherz. Pit bringt zunächst keinen Ton heraus. Die anderen versuchen, ihn zum Sprechen zu bringen. Über sein Mittagessen - Blumenkohl, helle Soße und Kartoffeln - wird Pit Schritt für Schritt dazu gebracht, ins Mikrofon zu sprechen. *Song: TRAU DICH.*

7. DER STREIT

Nach dem Song wird Pit wütend, weil er nicht so laut sein kann und sich unwohl fühlt, wenn alle ihn ansehen. Der Zuspruch der anderen macht es für ihn nicht leichter: Je mehr sie ihn ermutigen, desto lauter werden seine eigenen Gedanken und der Druck wird immer größer. Er erklärt, dass er eigentlich gar keine Band sein möchte, weil ihm alles peinlich ist. Charly erklärt ihm, dass nicht nur er unsicher ist, sondern die gesamte Gruppe ihre eigenen peinlichen Seiten hat. *Song: STREITEN.* Charly fragt: Sind wir jetzt eine Band? Die Gruppe beschließt, den Auftritt zu versuchen, auch wenn es super peinlich wird. *Song: MAMAS SIND PEINLICH.*

8. MODERATION

Die Gruppe versucht, eine Moderation für das Konzert zu üben. Grohmann versucht, das Publikum mit einem Mitmachspiel einzubeziehen. Charly macht deutlich, dass nachher ein riesiges Publikum einbezogen werden soll. Anouk und Pit rechnen sich aus, wie viele Augen, Finger, Zähne und Haare ihnen gegenüberstehen werden - und bekommen Panik.



9. ICH HAB ANGST

Pit erschrickt. Nebel, Tonne, Vorhang und weitere Bühnenelemente werden Teil ihres Songs. *Song: ICH HAB ANGST*. Nach dem Song versucht Anouk, Pit zu beruhigen.

10. COOL

Die Gruppe bereitet den nächsten Song vor. *Song: COOL*. Anouk soll ein Hornsolo spielen, was sie unter Druck setzt: Sie will Noten haben, üben und perfekt sein. Sie rechnet der Gruppe vor, wie lange sie bereits Horn spielt und wie viel ihre Eltern dafür bezahlen. Beim Proben probiert Anouk, ermutigt durch die anderen, einfach ein kleines, nicht perfektes Solo zu spielen.

11. EKSTASE

Die Backstage-Stimme kündigt Ekstase an. Niemand weiß zunächst, was damit gemeint ist. Charly beschreibt es als den Moment, in dem ein Konzertpublikum so richtig abgeht. Anouk vergleicht das mit dem Überdrehen vor dem Schlafengehen. Die Gruppe versucht, Ekstase zu spielen. Die Szene steigert sich ins Chaos. Die Eskalation wird von der Stimme unterbrochen.

12. KOSTUME

Kostüm und Maske von HAARE sollen anprobiert werden. Alle suchen sich Orte zum Umziehen. Charly baut sich aus Getränkekisten eine Kabine und weigert sich zunächst herauszukommen. Die anderen versuchen, sie zu überzeugen, ihr Kostüm zu zeigen. Charly beginnt, sich über ihren Körper und ihr Aussehen Gedanken zu machen. Die Gruppe macht Charly klar, dass vermeintliche Makel des eigenen Körpers für das Publikum gar nicht so wichtig sind. *Song: OTTOKAR HAT SEGELOHREN*.

13. CHOREO

Die Stimme kündigt ein Warm-up für die Choreografie an. Anouk zeigt die Choreografie von HAARE auf dem Handy und versucht, sie mit der Gruppe einzustudieren. Sprünge, Richtungswechsel, Feuerbewegungen, Hebefigur, Lichtwechsel, Pyramide, Nebel und Schlussposition. Charly verweigert das Tanzen. Sie erklärt, dass sie nicht möchte, dass alle sie ansehen. Pit versucht, Charly zum Mitmachen zu bewegen. *Song: ICH WILL NICHT ALLEINE SEIN*. Die Szene verbindet Charlys Angst vor dem Angestarrt werden mit ihrem Wunsch, dazuzugehören und nicht allein zu sein.

14. AUFREGUNG

Die Gruppe bereitet sich nun ernsthaft auf den Auftritt vor und versucht, sich gemeinsam zu entspannen. Anouk erklärt, wie sich ihre Aufregung körperlich äußert: Schwitzen, Atemprobleme, Schwindel, Herzrasen, Zittern, trockener Mund, kalte Hände, weiche Knie und gesteht ihre Angst vor Durchfall.

15. TOI TOI TOI

Die Show rückt näher. Die Gruppe will sich Glück wünschen: Pit schlägt leise ein Schwein vor. Das bringt doch Glück. Das Publikum wird aufgefordert, Schweinegeräusche zu machen. Außerdem soll ein Ritual von HAARE nachgemacht werden: Shampoo, Haare, Fön. Das Publikum macht mit. Danach zählt die Backstage-Stimme den Countdown zum Konzertbeginn herunter.

16. LUSCHEN

Der Vorhang öffnet sich, die Scheinwerfer blenden und Anouk begrüßt das Publikum und stellt die Gruppe als HAARE vor. *Song: LUSCHEN*. Der Song beginnt geordnet und eskaliert zunehmend in absolutem Chaos.

17. PEINLICHKEITS-EUPHORIE

Nach dem Auftritt lachen alle über das Erlebte, über die schiefen Töne, herumfliegenden Noten und die Reaktionen des Publikums. Die Gruppe fragt sich, ob sie nun berühmt ist. Gleichzeitig sind sich alle einig, dass sie so etwas nie wieder erleben wollen. Pit ruft schließlich: Das war so schön peinlich!

18. EIN LEISES LIED

Nach der gemeinsamen Erfahrung fragt Grohmann, ob sie nun eine Band sind. Die Gruppe beschließt: ja - aber ohne Publikum und mit ganz leisen Liedern. *Song: EIN LEISES LIED*. Im Verlauf des Songs wird aus dem zunächst leisen und zurückhaltenden Auftreten eine selbstbewusste Aussage darüber, dass ein leises Lied trotzdem etwas zu sagen hat und mutig, albern, wütend, fröhlich oder ernst sein kann. Zum Schluss wird das Publikum zum sehr leisen Mitmachen und Flüstern eingeladen.

Songliste

Doofmann

aus „Faxen dicke“ 2004

Text: Christian Giese

Ich kann versuchen was ich will
Ich kanns auch lassen, ganz egal Bitte
warten

Alles geht schief, so viel ist klar
Und jeder Tag ist eine Qual

Ich bin viel zu laut
und hab keine Geduld
fällt mal etwas um
sagen alle ich bin schuld

Ich bin der Doofmann, dem nichts gelingt
Der es im Leben nie zu was bringt
Die Leute lachen mich ständig aus
Und meistens werfen sie mich raus
Sowas wie Freunde hab ich nicht
Wer will schon zu mir freundlich sein
Ich bin doch viel zu zappelig
Da bleib ich besser ganz allein
Mach ich was kaputt, dann ist das meistens
aus Versehen

Ich bin der Doofmann, den keiner will
Na gut, dann bleib ich eben still
Ich glaub nichts hat

TRAU DICH

aus „Mensch Mädchen“ 1975

Text Volker Ludwig

Musik Birger Heymann

Trau dich! Trau dich
Auch wenn es daneben geht
Trau dich! Trau dich
Es ist nie zu spät
Wer's nicht selber ausprobiert
Der wird leichter angeschmiert

Trau dich! Trau dich
Dann hast du was kapiert
Trau dich! Trau dich
Auch wenn du erst fünf bist
Trau dich! Trau dich
Auch Große machen Mist
Glaub nicht alles was du hörst
Wenn du sie mit Fragen störst

Trau dich! Trau dich
Bis du was erfährst

Trau dich! Trau dich
Andern geht's genauso schlecht

Trau dich! Trau dich
Kämpft um euer Recht
Tretet für einander ein
Dann könnt ihr bald viele sein

Trau dich! Trau dich
Du bist nicht allein

STREITEN

aus „Zum Glück viel Geburtstag“ 2023

Text: Volker Ludwig

Musik Caspar Hachfeld

Ich kann streiten nicht leiden
Ich kann streiten nicht leiden
Streiten, Brüll'n und Zank
Machen mich krank
Machen mich krank
Streiten ist grässlich und dumm
Streiten bringt alles schöne um
Wer am meisten brüllt hat recht
Vom Streiten wird mir
Vom Streiten wird mir schlecht
Zuhör'n und reden ist gut
Streiten macht alles kaputt
Der Frieden ist entzwei
Streiten ist wie Kriegsgeschrei

MAMAS SIND PEINLICH

aus „Melodys Ring“ 2001

Text: Volker Ludwig

Musik Birger Heymann

Meine Mama ist ok
Ich bin froh, dass es sie gibt,
Sie ist immer für mich da,
immer für mich da,
und ich weiß, dass sie mich liebt
Doch dann steh ich auf ner Bühne

Und dann bin ich plötzlich dran
Und dann fängt sie an zu jubeln
Und ich weiß nicht ob ichs kann

Mamas sind peinlich
Sie belagern dich wie Groupies
Tratschen rum, du bist genial
Alles ist peinlich
manche nervt mein Rumgedudel
andre hassen mich total

Mamas sind peinlich
Dauernd werden'se so dramatisch,
dass der Kaffee überschwappt

Mamas sind peinlich,
sagst du ihnen mal die Meinung
sind sie tödlich eingeschnappt
Ich mach Tag und Nacht Musik
Denn Musik liegt mir im Blut
Wenn ich singe, bin ich froh,
Wenn ich singe, bin ich froh,
Wenn ich spiele, geht's mir gut
Doch dann steh ich auf ner Bühne ins
Publikum
Und dann bin ich plötzlich dran
Und dann fängt wer an zu kichern
Und ich fang zu schwitzen an.
Spotlights sind peinlich
Du siehst nix und fühlst dich nackig
und wirst angestiert wie'n Scheiss
auf die Bühne / Scheinwerfer trotzen

Leute sind peinlich
Alles wird peinlich
Ich find mich peinlich

ICH HAB ANGST

aus „Zum Glück viel Geburtstag“ 2022

Text: Volker Ludwig

Musik Caspar Hachfeld

Ich hab Angst
Ich hab Angst ich tu mir weh
Ich hab Angst
Ich hab Angst wenn ich nichts seh
Ich hab große Angst im Dunkeln
Ohne Mama in der Näh'
Mama passt immer auf mich auf
Mama hat stets ein Auge drauf
Immerzu kann was passieren
Also darf man nichts riskieren
Auch nicht klettern, toben, raufen
Schubsen, rutschen, zu schnell laufen
Weil man dabei ganz vergisst
Wie gefährlich, wie gefährlich,
Wie gefährlich alles ist
Überall droht Gefahr
Oh wie wahr, oh wie wahr
Überall droht Gefahr
Ich hab Angst
Ich hab Angst vor Wespenstichen
Ich hab Angst
Ich hab Angst vor Knochenbrüchen
Vor den Monstern unterm Bett

Und den Viechern im Klosett
Ratten beißen dich im Klo
In den Po
Man kann stolpern, stürzen, fallen
Mit dem Kopf aufs Pflaster knallen
Auf der Straße steh'n bei rot
Und schon ist man
Und schon bist du
Mausetot

COOL

aus „Faxen dicke“ 2004

Text und Musik: Christian Giese

Wenn ich cool bin kann mir keiner
Wenn ich cool bin bin ich stark
Wenn du glaubst ich mach hier Witze
Kauf dir schonmal einen Sarg

Oh, oh, oh, keiner traut sich mehr zu lachen
Oh, oh, oh, denn ich könnt ja sonst was
machen
Oh, oh, oh, wirds mir wirklich mal zu dumm
hau ich einfach alle um

Bist du cool, bist du der Boss
Keiner traut sich an dich ran,
Wenn du kannst was keiner kann
Bist du cool, bist du ganz groß
Alle anderen habens schwer,
Bist du cool, dann bist du wer
Wenn ich cool bin, bin ich mächtig
Wenn ich cool bin, bin ich toll
Jungs, die mich von weitem sehen
Haben gleich die Hosen voll

Oh, oh, oh, ich brauch nur mal cool zu
gucken
Oh, oh, oh, oder auf den Boden spucken
Oh, oh, oh, schon bin ich ein Superheld
und hab fürchterlich viel Geld

Bist du coooooooooooooool...

OTTOKAR

aus der Fernsehserie „Sesamstraße“ 1976

Text: Volker Ludwig | Musik Birger

Heymann

Ottokar hat Segelohren, hey die steh'n im
Wind
Annika hat Sommersprossen, schau wie viel
das sind
Und Fritz Mai, der die schlauste von uns
allen, sieht wie'n Uhu aus

Und elif, die sich alles traut, ist winzig wie
ne Maus

Na und? Na und? Die Welt ist eben bunt
Jeder Mensch sieht anders aus, da mach dir
ja nichts draus
Es kommt nur darauf an, dass man entdeckt
Was in ihm steckt

Einer hat ganz krumme Beine, einer Falten,
einer keine
Einem fall'n die Haare aus, einer sieht wie'n
Dackel aus
Einer ist voll Leberflecken - immer gibt's
was zu entdecken
Einer ist ganz lang und dünn, einer hat ein
Doppelkinn

Na und? Na und? Die Welt ist eben bunt
Jeder Mensch sieht anders aus, da mach dir
ja nichts draus
Es kommt nur darauf an, dass man entdeckt
/ Was in ihr steckt

ICH WILL NICHT ALLEINE SEIN **aus „Schnubbel“ 2014**

Text: Volker Ludwig |

Musik Caspar Hachfeld

Manchmal hab ich Angst,
dass ich nichts kann
Manchmal hab ich Angst alle starr'n mich an
Manchmal hab ich Angst, nicht einer hält zu
mir
Nur mein Kuscheltier

Ich will nicht alleine sein
Ich will wie die andern sein
Ich will cool sein und beliebt,
Die Nettteste die's gibt
Ich will stark und mutig sein,
Dass jeder wünscht wie ich zu sein
Ich will schlau sein, schön und froh
Und lustig sowieso!

Ich will nicht alleine sein
Ich will wie die andern sein

LUSCHEN

aus „Linie 2“

Text und Musik: George Kranz

Luschen, habt ihr keine Betten
Die Nacht macht schlapp
Der Morgen graut
Die Welt ist heute eh nicht mehr zu retten
Doch über Kreuzberg geht die Sonne auf
Doch über Kreuzberg geht die Sonne auf
Über Kreuzberg
Über Kreuzberg
Über Kreuzberg geht die Sonne auf

Luschen, habt ihr keine Betten
Die Nacht macht schlapp
Der Morgen graut
Die Welt ist heute eh nicht mehr zu retten
Doch über Kreuzberg geht die Sonne auf
Doch über Kreuzberg geht die Sonne auf

Luschen, ab in eure Betten
Wer schläft ist gut, weil er nichts böses tut
Ich blas euch den Marsch
Los bewegt euren Arsch
Sonst kriegt ihr eine auf'n Hut
Auf den Hut

EIN LEISES LIED

von hannsjana

Ich wäre auch gern ein lautes Lied
Mit kreischenden Gitarren, einem
dröhnenden Bass

Und alle, alle, alle singen mit - aus vollem
Hals

Ich wäre auch gern ein lautes Lied
Mit einem donnernden Schlagzeug, einem
hämmernden Keyboard
Und alle, alle, alle singen mit - so laut sie
können

Ich wäre auch gern ein lautes Lied
Wenn ich zu hören bin, dann hören alle hin
Und alle werden still, weil niemand auch nur
einen Ton verpassen will
Es wäre alles so viel einfacher
Wenn ich nur ein kleines bisschen lauter
wär

Ich bin ein ganz leises Lied
Ohne Bass und ohne Beat
Ich bin eine Ballade
Auf Akustikgitarre
Wenn jemand im Publikum stört,
Dann kann es sein, dass man mich nicht
mehr hört
Und wenn hier auch nur eine/r klatscht,

Dann kann es sein, dass ihr die Bridge
verpasst

Ich bin ein ganz ganz leises Lied, das man
sehr häufig übersieht
Andere Lieder sind doch auch nicht so ruhig
Andere Lieder setzen sich einfach durch
Du kannst sie von weitem hören
Sie sind so laut, dass sie die Nachbarn stören
Warum sollte ich denn schreien

Hör mir bitte einfach zu
Ich hab nicht weniger zu sagen
Weil ich leiser bin als du

So ein leises Lied, das kann lustig sein
Und ein leises Lied, das kann auch wütend
sein

So ein leises Lied, das kann alles, alles, alles
nur nicht laut sein
So ein leises Lied, das kann ernsthaft sein
Und ein leises Lied, das kann auch fröhlich
sein

So ein leises Lied, das kann alles, alles, alles
nur nicht laut sein
So ein leises Lied, das kann mutig sein
Und ein leises Lied, das kann auch albern
sein

So ein leises Lied, das kann alles, alles, alles
nur nicht laut sein
So ein leises Lied, das kann alles, alles, alles
jetzt noch leiser

Praktische Informationen

Do.	15.10.2026	17:00	oh peinlich	Uraufführung
So.	18.10.2026	16:00	oh peinlich	
Di.	20.10.2026	10:00	oh peinlich	Schulpremiere
Mi.	21.10.2026	10:00	oh peinlich	
Di.	17.11.2026	10:00	oh peinlich	
Mi.	18.11.2026	10:00	oh peinlich	
Do.	19.11.2026	10:00	oh peinlich	
Sa.	05.12.2026	16:00	oh peinlich	
So.	06.12.2026	16:00	oh peinlich	
Mo.	07.12.2026	10:00	oh peinlich	
Sa.	30.01.2027	16:00	oh peinlich	

Alle aktuellen Termine auf [HYPERLINK "http://www.grips-theater.de"](http://www.grips-theater.de)

Spielort: GRIPS Hansaplatz

Altonaer Str. 22, 10557 Berlin

Direkt U Hansaplatz, Nähe S Bellevue und Tiergarten

Kartenpreise:

15 € Erwachsene | 10 € ermäßigt

Kartenreservierung:

Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf grips-theater.de gekauft werden.

Gruppenbuchung telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an publikum@grips-theater.de

Pressekontakt

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia)

anja.kraus@grips-theater.de

0151 59101545

Presse-Download:

Fotos plus Informationen gibt es zum Download im Pressebereich unserer Website: siehe Menü „Presse“ | „News“.

<https://www.grips-theater.de/de/presse/ohpeinlich>

Demnächst im GRIPS

Mo., 9. 11. 26, 10 Uhr | GRIPS-Premiere des Kooperationsprojekts mit der SCHAUBUDE:

„Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“

**Ein dokumentarisches Puppen- und Objekttheater
für Menschen ab 8
nach den Lebenserinnerungen von Irene Grumach-Shirun,
aufgeschrieben von Jill Levenfeld**

Ausgezeichnet mit dem Preis der IKARUS Fachjury 2025 in der Kategorie Kindertheater.

Bärchen, Spitzname »Bär«, ist ein Teddy und über 100 Jahre alt. Seine Augen haben schon viel gesehen. Er war in sehr schönen, aber auch in sehr schlimmen Momenten dabei, zum Beispiel, als die Wände wegen der Bomben wackelten. Oder als Irenes Großmutter deportiert wurde. Bisher ist Bär diesen Erinnerungen lieber ausgewichen. Nun betritt er mit uns lange verschlossene Räume, in denen wichtige Stationen seiner Biografie mit Schattenspiel und Sound wieder lebendig werden. Ein dokumentarisches Theater über das Leben eines jüdischen Kindes in der NS-Diktatur, erzählt aus der Sicht eines Teddybären.

„Ab heute heißt du Sara“, „#diawelle“, „Das Heimatkleid“ und die mobile Lesung „Sie trug den gelben Stern“ sind Jugendstücke, die klar gegen Rechtsextremismus und Faschismus sich positionieren. Mit der Kooperation „Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“ übernehmen wir nun zum Thema als Gastspiel dieses Kinderstück von der Schaubude fest ins Repertoire auf.

So., 8. November 2026, 18 Uhr im GRIPS Hansaplatz

NIE WIEDER!

Eine musikalische Lesung mit Chor zum Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur

Drei Schauspieler*innen (Eva Blum, Michaela Hanser, Falk Berghofer) lesen aus Inge Deutschkrons „Ich trug den gelben Stern“. Begleitet werden sie von Volker Ludwigs „Zeitlosen Liedern“ aus dem Theaterstück „Ab heute heißt Du Sara“, die eigens für den Chor „vocal.ensemble.templehof“ neu arrangiert wurde. Ein aufrüttelnder und zugleich ermutigender Abend über Mitmenschlichkeit, Solidarität und Zivilcourage.

So., 15. November, 15 Uhr im GRIPS Hansaplatz:

Buchpremiere: „So ist das Leben mit Erwachsenen“

Junge Menschen berichten von Adultismus und Erwachsene lernen daraus. Herausgegeben von Simbi, Manu Sookee*Sukini

24 Menschen – manche sehr jung, andere schon etwas älter – haben gemeinsam ein Buch gemalt und geschrieben. In den Comics, Gedichten, Collagen, Geschichten und noch vielem mehr, in denen es darum geht, wie junge Kinder und Jugendliche das Leben mit Erwachsenen wahrnehmen. Unsere Artonautin Sukini hat mit Simbi und Manu die Geschichten zusammengestellt und stellt das Buch im GRIPS vor.

So., 22. November, 15 Uhr, GRIPS Hansaplatz

Familiendisko

Kuratiert von den Kindern des GRIPS Theater | Mit Sukini und DJ Charöllipölli

Kinder! Zieht eure Glitzerkostüme an, packt eure besten Dance-Moves aus und bringt alle mit, die für euch zur Familie gehören. Ihr steht im Zentrum der ersten GRIPS-Kinderdisco! Wir wollen mit euch das Leben und eure Kindheit feiern!

Generationen von Kindern sind mit den GRIPS Songs groß geworden. So auch die Kinder der GRIPS Mitarbeitenden. Sie küren für euch die erste Kinderdisco mit ihren Lieblingssongs. Rebellion, Faszination und Freundschaft sind die Themen. Wie kann Kindheit (anders) aussehen? Wie kann die Welt neu, unkonventionell betrachtet werden?

Genau daran arbeitet auch unsere Artonautin (Artist in Residence) Sukini. Welche Songs bringt sie als Geschenk mit? Sind es die Mamas? Der Glitzer, die Schmetterlingskacke, ein Salat oder noch mehr?

Do., 17. Dezember, 20 Uhr im GRIPS Hansaplatz

GEORGE KRANZ & FRIENDS

Der Schlagzeuger, Musiker und Komponist George Kranz wird 70! Und das feiert er in unserem Haus groß mit Freund*innen - und noch viel mehr Freund*innen und Wegbegleiter*innen aus seiner bewegten musikalischen Karriere. Angefangen von seinem Welthit „Din Da Da“, seine Jahrzehnten im GRIPS bis hin zu den preisgekrönten Brasch-Lesungen mit Lars Eidinger – um nur einige wenige Stationen aufzuzählen.

27. Dezember bis 3. Januar 2027

Das Familienprogramm zum Jahresende

So.	27.12.2026	16:00	Laura war hier	6+	GRIPS Hansaplatz
Mo.	28.12.2026	16:00	Laura war hier	6+	GRIPS Hansaplatz
Mo.	28.12.2026	18:00	Upload Virgin	14+	GRIPS Podewil
Di.	29.12.2026	18:00	Upload Virgin	14+	GRIPS Podewil
Mi.	30.12.2026	16:00	Die Millibillies - Ein fabelhaftes Konzert	5+	GRIPS Hansaplatz
Do.	31.12.2026	16:00	Die Millibillies - Ein fabelhaftes Konzert	5+	GRIPS Hansaplatz
Sa.	02.01.2027	16:00	aneinander - vorbei	2+	GRIPS Podewil
Sa.	02.01.2027	19:30	Linie 1	16+	GRIPS Hansaplatz
So.	03.01.2027	11:00	aneinander - vorbei	2+	GRIPS Podewil
So.	03.01.2027	18:00	Linie 1	16+	GRIPS Hansaplatz

19.02.27, 10 Uhr Uraufführung in der Kulturmanege Moabit

27.02.27., 16 Uhr Familienpremiere im GRIPS Podewil

„aus | flug“

Theaterstück für Menschen ab 3

Rechercheproduktion

Mit aus | flug entwickeln wir ein neues Stück, das wir später nicht nur im GRIPS Podewil spielen werden, sondern auch als mobile Produktion bei Ausflügen in Berliner Bezirken.

Dafür machen wir uns selbst auf Entdeckungsreise, recherchieren in Kitas, Elterncafés und auf Spielplätzen, wollen von Kindern wissen, mit welchen Augen sie Berlin sehen und wie sie den Stadtraum erleben. Sind die tollsten Dinge ganz groß oder muss man sie mit der Lupe suchen? Und wenn zwei sich auf den Weg machen, wer sagt wo's langgeht und warum? Was ist in Deinem Rucksack, Deinem Koffer? Welchen Ausflug machen wir mit den Füßen, mit Fahrrad, Auto, Bus und Bahn —und welchen mit dem Kopf?

Teilnehmen werden Schauspieler*innen Regine Seidler und ein Team aus jungen und älteren Ausflügler*innen und Expert*innen der Kitas und des Theaters.